


Porträt: Patrick Jung

Spezialisiert auf das Nomadentum

Patrick Jung zieht von Unternehmen zu Unternehmen und stellt sich temporär als Führungskraft zur Verfügung. Der Job erfordert viele Talente. **MARTIN GOLLMER**



BILD: ZVG

Patrick Jung ist Nomade – was seinen Beruf betrifft. Seit knapp fünfzehn Jahren zieht er im In- und Ausland von Unternehmen zu Unternehmen und erledigt auf temporärer Basis Mandate als CEO, Divisions- und Projektleiter. «Ich bin leidenschaftlicher Interim Manager», sagt Jung von sich. Für die Qualität seiner Arbeit ist er vom Arbeitskreis Interim Management Provider (AIMP) als «Interim Manager des Jahres 2017» im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet worden.

Jung war nicht immer Interim Manager. Nach dem Studium an der ETH Zürich, das er mit Diplomen in Elektrotechnik und Betriebswirtschaft sowie einem Doktorat in technischen Betriebswissenschaften abschloss, arbeitete er während rund zwanzig Jahren in festen Anstellungen. Die wichtigsten Stationen waren das Verbindungstechnikunternehmen Huber + Suhner, wo er von 1992 bis 2000 als Divisionsmanager und CEO des Stammhauses fungierte, und der Hersteller von Fotoentwicklungsgeräten Gretag Imaging, wo er ab 2001 zunächst ebenfalls Divisionsmana-

ger und dann CEO war.

Während dieser Zeit kam Jung erstmals mit dem Interim Management in Berührung, als er jemanden suchte, der eine Tochtergesellschaft in Italien temporär führen konnte. 2003 machte Jung sich selbständig und beschloss, sich selbst eine Zukunft als Interim Manager aufzubauen. Seither hat er in dieser Rolle über zehn Mandate erledigt.

Dazu gehörten etwa die Führung eines Unternehmens im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs, ein Auftrag zur Digitalisierung der Werbung in sämtlichen 450 Kinosälen der Schweiz oder die Leitung einer Handelsgesellschaft und der Aufbau des Healthcare Channels in 320 schweizerischen Apotheken. Das Befriedigende am Interim Management ist denn auch laut Jung «die unglaubliche Vielfalt der Aufgaben», mit der man konfrontiert werde. Faszinierend sei zudem «die Begegnung mit Menschen aus den verschiedensten Unternehmen und Kulturen».

Den Grossteil der Mandate erhielt Jung über das in Zug ansässige Führungskräfte Netzwerk Top Fifty Interim Management vermittelt, bei dem er Associate Partner ist.

Die Vielfalt der Aufgaben, auf die ein Interim Manager trifft, sowie die zeitliche Begrenztheit seines Einsatzes machten deutlich, dass er sehr flexibel sein muss und über eine rasche Auffassungsgabe verfügen sollte, wie Jung sagt. Auch brauche er eine breite Erfahrung, auf die er bei der Lösung von Problemen zurückgreifen könne. Gefordert ist nach seinen Worten weiter eine hohe Sozial-

kompetenz, denn Lösungen müssten meistens mit einem Team erarbeitet und umgesetzt werden. Einmal gefundene Lösungen müssen schliesslich nach oben, zur Seite und nach unten verkauft werden. Ein Interim Manager müsse also auch ein guter Kommunikator sein.

Dem Vorurteil, Interim Manager würden abrupt auftauchen, viel Staub aufwirbeln, Leute entlassen und dann schnell wieder verschwinden, hält Jung sein Arbeitscredo entgegen: «Ich möchte trotz zeitlich begrenzter Führungsverantwortung zusammen mit dem Managementteam nachhaltige Lösungen erarbeiten und umsetzen.»

Die Natur von Interim-Management-Mandaten bringt es mit sich, dass sie sehr arbeitsintensiv sind. «Ich habe jetzt weniger Freizeit als zur Zeit, als ich fest angestellt war», sagt Jung. Trotzdem geht er regelmässig ins Krafttraining und joggt. Auch liest er gerne – etwa Biografien wie jene des Seefahrers Christoph Kolumbus oder des Apple-Gründers Steve Jobs oder auch Fachliteratur. Gerne sitzt er zudem mit Freunden zusammen und diskutiert mit ihnen über Gott und die Welt. Im vergangenen Jahr nutzte der passionierte Segler eine grössere Pause zwischen zwei Mandaten für eine Atlantikquerung.

Der 61-Jährige ist seit drei Jahren in zweiter Ehe verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder und hat festen Wohnsitz in einer Zürichsee-Gemeinde. Seine Frau begleitet ihn jeweils auf Einsätzen im Ausland.